

# Coup an Chancenbörse landen

**AUSBILDUNG** Am „Job-Campus“ der Neunburger Gregor von Scherr-Realschule präsentierten sich an 40 Ständen Firmen und Behörden.

VON ROLAND THÄDER

**SCHWANDORF/NEUNBURG.** Alle Wege führen bekanntlich nach Rom, aber wie finden Schüler ihren Weg zum idealen Beruf? Stellte sich noch vor wenigen Jahren die Frage eher anders herum – nämlich, wie bekomme ich überhaupt einen vernünftigen Ausbildungsplatz? – so stehen Betriebe aller Branchen und Behörden mittlerweile Schlange auf der Suche nach dem geeigneten Nachwuchs. Fachkräftemangel lautet hier das Schlagwort.

Auch beim „JobCampus“ der Gregor von Scherr-Realschule in Neunburg waren am Mittwoch an rund 40 Ständen Vertreter von Industrie, Dienstleistern, Polizei, Justiz, Rotem Kreuz oder Bundeswehr vertreten, um ihre Ausbildungs- und dualen Studiengänge zu präsentieren. Der eine oder andere unterstützte sein Recruiting am Messestand sogar noch durch einen lustigen Werbeslogan, wie die Cyber-Truppe der Bundeswehr. Sie titelte „Grünzeug Du Dein Schiff gegen digitale Angriffs-Wellen.“ Da haben sich die Kreativen einer Werbeagentur mächtig ins Zeug gelegt.

## Wer die Wahl hat, hat die Qual

Doch wer die Wahl hat, hat bekanntlich auch die Qual. Deshalb versuchte Markus Nitsch, der Leiter der Schwandorfer Agentur für Arbeit, den Realschülern zu verklickern, was die Liebe und der Beruf gemeinsam haben. Wer sich einzig und allein aufgrund des attraktiven Erscheinungsbildes in einen Menschen „verknallt“, werde nie so eine innige Bezie-

**Markus Nitsch zog eine Parallele zwischen Berufswahl und Liebe.** FOTO: RO



## DIE GROSSE VIELFALT



**Innovation:** Wolfgang Sorgenfrei von Glas Irlbacher hatte ein brandneues Produkt dabei, das Irlbacher in Zusammenarbeit mit einem französischen Kunden entwickelt hat. Es ist ein Tablet für Sehbehinderte, das auf einer Leiste die Brailleschrift anzeigt.



**Besonderheit:** Die Firma Trolli war gleich mit einem achtköpfigen Team auf den „JobCampus“ gekommen. Neben süßen Giveaways hatten Ausbildungsleiter Stefan Witt und die Azubis Maximilian Jacob und Alex Bindel auch den Ausbildungsberuf eines Süßwarentechnikers im Gepäck.



**Klassiker:** Ein Beruf, der seit jeher stark nachgefragt ist, ist der des Bankkaufmanns/-frau. Azubi Jasmin Wagner absolviert derzeit eine duale Ausbildung bei der Schwandorfer Sparkasse. Im Februar beginnt das Auswahlverfahren für 2020.



**Maschinenbau:** Die Firma Sennebogen kam mit ihren grünen Baufahrzeugen auch bei den Jüngsten gut an. Matthias Beer erläuterte den Interessenten, dass der Maschinenbauer neben Mechatronikern, Konstruktions- und Zerspanungsmechanikern auch Kaufleute und Logistiker braucht.

hung führen, wie jemand der einen Menschen richtig kennenlernt und gemeinsame Interessen entdeckt. Im Klartext: Sich nicht allein auf die wenigen stark nachgefragten Berufe, wie beispielsweise den Mechatroniker, oder lediglich auf die Höhe des Gehalts fokussieren. Sondern stattdessen sollten die Jugendlichen versuchen, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken, um sich beruflich entfalten zu können. Dafür sei ein Praktikum ein

probates Mittel. Und das war das Stichwort für die Mitarbeiter der Firmen aus halb Ostbayern, auch aus Rötz, Roding, Cham und bis hin nach Deggen-dorf. Sie hatten auf den Gängen und in den Klassenzimmern ihre Stände aufgebaut.

Bevor Eltern und Schüler sich auf den Weg machten, sprachen Schulleiterin Diana Schmidberger und Landrat Thomas Ebeling, Letzterer auch für Bürgermeister Martin Birner, ein paar Takte. Die Rektorin erinnerte die Schüler daran, dass die Firmen heute extra nur für sie gekommen seien und sprach von der „großen Chance“, die ihnen der „JobCampus“ auf dem Weg zu einem Ausbildungsplatz biete. Landrat Ebeling erinnerte sich an seine eigene Schulzeit. Damals habe es so eine Möglichkeit, direkt aus der Schule heraus den Kontakt zu Unternehmen zu suchen, nicht gegeben.

Danach ging es vom Eröffnungsvortrag, den Stephan Bock vom preisgekrönten Siemens-Gerätewerk in Amberg über die Digitalisierung der Arbeitswelt und die Industrie 4.0 in der Turnhalle hielt, treppauf, treppab, durch alle Stockwerke des Schulhauses, um sich ein Bild von der Arbeitswelt und den Möglichkeiten zu machen, die sie den Jugendlichen bietet.

## Jeder hatte seine Strategie

Da hatten die Mitarbeiter je nach Temperament ihre eigene Strategie, um die Eltern und Jugendlichen von ihrem Betrieb zu überzeugen. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ sicherlich auch Matthias Beer vom Bagger- und Kranhersteller Sennebogen. Auch Kinder, bei denen die Berufswahl erst in einigen Jahren anstehen dürfte, starteten gebannt auf den Bildschirm, auf dem ein Demo-Video lief. Die Hauptdarsteller waren natürlich die grünen Baumaschinen. Und Beer erklärte dazu: „Das sind die Maschinen, die wir bauen und dafür brauchen wir Leute, die das machen.“ Eine klare Ansage.

Eine natürliche Vorauslese unter den potenziellen Bewerbern konnte Stefan Pfeiffer von der Bundespolizei in Schwandorf treffen. Er hatte seinen Stand im zweiten Obergeschoss, verriet er dem MZ-Reporter und fügte lächelnd hinzu: „Wir brauchen sportliche Leute.“ Also nichts wie rauf zum Fotoshooting!

Auf dem Weg dorthin war alles in seiner ganzen Vielfalt vertreten, was in Ostbayern Rang und Namen hat, angefangen von Hightech-Ikonen wie EEE, Siemens, TGW (Informatik-Elektronik), emz-Hanauer, auch Sprachenschulen, Pharma Stulln, Nabaltech, Vertreter der Alten- und Krankenpflege und viele mehr.

Auch die Agentur für Arbeit war vertreten. Die Berufsberaterinnen helfen den Jugendlichen in Einzelgesprächen bei der Berufswahl, damit Schüler am Ende selbstständig entscheiden können. Nicht vergessen werden darf last but not least die Mannschaft der Schülerfirma der Realschule, das Catering-Team. Sie sorgten mit Kaffee Kuchen, Gebäck und Pizza dafür, dass die Besucher Hunger und Durst nach dem Info-Marathon stillen konnten.



**MEHR FOTOS UNTER:**  
[mittelbayerische.de/schwandorf](http://mittelbayerische.de/schwandorf)